

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Mehmet Yildiz (DIE LINKE) vom 28.10.11

und Antwort des Senats

Betr.: Abschiebung einer Roma-Familie im Morgengrauen? Aufsuch- und Abschiebeaktionen in Flüchtlingsunterkünften und Wohnungen

Seit Monaten bemühen sich Roma-Familien um eine Bleibeperspektive; sie haben Petitionen eingereicht und versuchen, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu gewinnen. Der Hamburger Senat ist nicht willens, entgegenzukommen und den Ermessensspielraum der Behörde zugunsten der Roma-Familien auszuschöpfen. Ein Antrag der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft (Drs. 20/117, „Abschiebungen von Roma und Sinti in die Nachfolgerepubliken Jugoslawiens stoppen“) wurde bereits abgelehnt.

Viele Roma-Familien sind von der Abschiebung bedroht, obwohl sie sehr gut integriert sind, gut Deutsch sprechen, zumeist einen Arbeitsplatz haben und ihre Kinder zur Schule gehen, eine Ausbildung machen und hier Freunde haben. Kurz: sie haben hier eine Heimat gefunden, und sie sind eine Bereicherung für Hamburg.

Am 26.10.2011 um 04.20 Uhr ist es am Billstieg zu einer unangekündigten Aufsuchaktion in einer Wohnung gekommen. Dabei wurde eine Roma-Familie in frühmorgendlicher Stunde von Mitarbeitern der Ausländerbehörde, Polizei und des Zolls (beziehungsweise des Bundesgrenzschutzes) zur Abschiebung abgeholt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Es handelt sich um ein Ehepaar aus Serbien, das erstmals 1989 nach Deutschland einreiste und nach eigenen Angaben der Volksgruppe der Roma zuzurechnen ist. Die Eheleute sind mehrfach ein- und ausgereist und haben wiederholt Asyl- beziehungsweise Asylfolgeanträge gestellt, die teilweise zurückgenommen beziehungsweise vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge abgelehnt wurden. Die letzte Einreise erfolgte im Februar 2010. Mit Bescheid vom 5. Mai 2010 lehnte das Bundesamt die Durchführung eines weiteren Asylverfahrens ab. Die Klage wurde durch das Verwaltungsgericht Hamburg durch Urteil vom 8. November 2010 abgewiesen. Weder das Bundesamt noch das Gericht haben die geltend gemachten Rückkehrgefahren als Asylgrund oder Abschiebungshindernis anerkannt.

1. *Aus welchem Land stammt die Familie und aus wie vielen Mitgliedern besteht sie?*
2. *Handelt es sich hierbei um eine Roma-Familie?*
3. *Wann reiste die Familie zum ersten Mal nach Deutschland beziehungsweise nach Hamburg?*

4. *Hatte die Familie einen Asylantrag gestellt?*

Wenn ja, wie und mit welcher Begründung wurde über diesen entschieden?

Siehe Vorbemerkung.

5. *Wie war der Gesundheitszustand der Familie?*

Es bestand Reisefähigkeit.

6. *Gab es eine ärztliche Betreuung?*

7. *Waren Ärzte bei der Aufsuch- und Abschiebeaktion dabei?*

Ja.

8. *Ist eine ausreichende Gesundheitsversorgung am Zielort, wohin sie abgeschoben werden, gesichert?*

Die Ausreisepflichtigen haben eine fehlende Behandlungsmöglichkeit in Serbien im Rahmen des Asylverfahrens nicht geltend gemacht, sodass keine Veranlassung für weitergehende Prüfungen bestand.

9. *Hatte die Familie einen rechtlichen Beistand?*

a. *Wenn ja, wurde der Rechtsanwalt von der Abschiebung benachrichtigt?*

b. *Und auf welchem Wege erfolgte diese Benachrichtigung?*

Ja, im Rahmen der Akteneinsicht war dem Anwaltsbüro bekannt, dass eine Rückführung beabsichtigt war.

10. *Wann genau ereignete sich der oben genannte Vorfall (der genaue Tag, die genaue Uhrzeit) und welche Personen und Institutionen waren in diese Aktion involviert?*

Der Vollzug der Maßnahme begann am 26. Oktober 2011 um 4.30 Uhr. Es waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausländerbehörde, der Polizei, des Hauptzollamtes Hamburg-Hafen, eines privaten Ordnungsdienstes sowie ein Arzt und ein Dolmetscher zugegen.

11. *Was geschah beziehungsweise geschieht mit den aufgesuchten Roma, wo ist ihr derzeitiger Aufenthaltsort und sind sie in ärztlicher beziehungsweise psychologischer Begleitung?*

Das Ehepaar wurde in sein Heimatland zurückgeführt. Über ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort und ihre ärztliche beziehungsweise psychologische Begleitung ist nichts bekannt.

12. *Wie oft ist es seit 2011 zu „Aufsuchaktionen“ in Flüchtlingsunterkünften und Wohnungen gekommen?*

13. *Zu welcher Uhrzeit und aus welchen Anlässen werden diese „Aufsuchaktionen“ gestartet?*

14. *Wie viele Familien und einzelne Personen wurden seit 2011 aus ihren Unterkünften und Wohnungen unangekündigt zur Abschiebung abgeholt? Bitte aufschlüsseln nach Geschlecht, Alter, Nationalität, Aufenthaltsdauer und Abschiebeziel.*

Siehe Drs. 20/35.

15. *Wurde den abgeschobenen Familien beziehungsweise einzelnen Personen die Möglichkeit einer freiwilligen Ausreise angeboten?*

Die Eheleute wurden mehrfach auf die Möglichkeit der freiwilligen Ausreise hingewiesen und haben auch entsprechende schriftliche Informationen erhalten.

16. Wie viele der ausreisepflichtigen Flüchtlinge sind Mitglieder der Minderheitengruppe Roma aus ehemaligen jugoslawischen Staaten?

Zur ethnischen Zugehörigkeit ausreisepflichtiger Personen gibt es lediglich für das Kosovo eine gesonderte statistische Erhebung: Danach waren zum Stichtag 30. Juni 2011 26 ausreisepflichtige Roma aus dem Kosovo registriert. Im Übrigen wird die ethnische Zugehörigkeit statistisch nicht erfasst (vergleiche Drs. 20/35), sodass nur die Gesamtzahl der ausreisepflichtigen Personen aus den Nachfolgestaaten durch eine Datenbankabfrage der zuständigen Behörde ermittelt werden konnte:

Nachfolgestaat	Zahl der Personen mit Duldung (Stand: 31. Oktober 2011)
Bosnien und Herzegowina	67
Kroatien	8
Slowenien	0
Serbien-Montenegro	3
Serbien	347
Montenegro	320
Mazedonien	125
Kosovo	146
Summe	1.016

17. Plant der Senat, künftig an Aufsuchaktionen festzuhalten beziehungsweise diese durchführen zu lassen?

Falls ja: Weshalb wird trotz Verzichtsmöglichkeit daran festgehalten?

Die zuständige Behörde sieht im Rahmen der Verhältnismäßigkeit der Mittel keine Alternative zu frühmorgendlichen Begleitungen, siehe auch Drs. 20/35.

18. Von welchem Flughafen aus wurde die Familie abgeschoben? Handelt es sich hierbei um eine Sammelabschiebung?

Die Rückführung erfolgte über den Flughafen Berlin-Tegel per Linienflug.